

## Dokumentation zum Antrag auf Akkreditierung von Joint Programmes mit einem gemeinsamen Abschluss (Joint-Degree) oder einem Doppel-/Mehrfachabschluss (Double-Degree)

### Vorbemerkung

Die Akkreditierung von Studiengängen bildet in Rheinland-Pfalz die Voraussetzung für die formale Einrichtung und den Start von Studienprogrammen. Sie ist an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (JGU) als internes Verfahren der Qualitätssicherung konzipiert. Im Jahr 2011 hat die JGU erstmals das offizielle Siegel des Akkreditierungsrates für ihr funktionierendes System zur internen Qualitätssicherung ihrer Studienprogramme erhalten, 2020 wurde das Qualitätsmanagementsystem der JGU erfolgreich reakkreditiert.

Für die Akkreditierung eines internationalen *Joint Programmes* mit einem gemeinsamen Abschluss (Joint Degree)<sup>1</sup> oder einem Doppel-/Mehrfachabschluss (Double Degree)<sup>2</sup> gelten grundsätzlich die gleichen Kriterien wie für die Akkreditierung eines nationalen Programms. Eine Besonderheit von Joint Programmes ist ihre „Gemeinsamkeit“. Dies bedeutet, dass der Studiengang auf einem unter allen Partnerhochschulen gemeinsam koordinierten und systematisch aufeinander bezogenen Curriculum basieren muss. Zudem ist vorgesehen, dass ein Studienanteil von mindestens 25 % an (einer) der ausländischen Partnerhochschule(n) erbracht wird.

**Es gibt grundsätzlich unterschiedliche Verfahrensarten für die Akkreditierung von Joint Programmes, die insbesondere von den jeweils nationalen Akkreditierungsrechtsordnungen abhängen. Mögliche Verfahrensoptionen und das zu wählende Verfahren sind im Vorfeld gemeinsam mit der(den) Partnerhochschule(n) und dem ZQ abzustimmen.**

Die Beantwortung der nachfolgenden Fragen dient der Darstellung der Studiengangkonzeption hinsichtlich der Qualitätskriterien für die interne Akkreditierung von Studiengängen an der JGU:

**Bitte fügen Sie dem Antrag auf Akkreditierung folgende Anlagen bei:**

- **Modulhandbuch**<sup>3</sup> (inhaltlich abgestimmt mit den beteiligten Hochschulen, v.a. im Hinblick auf die Leistungspunkte und Workload-Angaben),
- **Exemplarischer Studienverlaufsplan**<sup>4</sup>,
- **Soweit vorliegend: Prüfungsordnung inkl. Notenumrechnungstabelle** (abgestimmt mit den beteiligten Hochschulen; vom Fachbereichsrat verabschiedet),
- **Soweit vorliegend: Erklärung des Fachbereichs über die Sicherstellung des Lehr- und Prüfungsangebots an der JGU aufgrund der vorhandenen Ressourcen** (mind. für Akkreditierungszeitraum von 6 Jahren),
- **Soweit vorliegend: Kooperationsvertrag der kooperierenden Hochschulen,**
- **Soweit vorliegend: ggf. Kooperationsverträge für fachbereichsexterne Studienangebote, die fester Bestandteil des Curriculums sind.**

<sup>1</sup> Hierbei handelt es sich um ein einziges Dokument, das von den das Joint Programme anbietenden Hochschulen verliehen wird und das national als der anerkannte Abschlussgrad des Joint Programmes angesehen wird.

<sup>2</sup> Hierbei handelt es sich um miteinander verzahnte Dokumente, jedoch separate Abschlussgrade, die von den am Studienprogramm beteiligten Hochschulen angeboten werden.

<sup>3</sup> Muster für Modulschablone der JGU, rechte Spalte <https://sl.uni-mainz.de/service/einrichtung-aenderung-studiengaenge/>.

<sup>4</sup> Muster für Studienverlaufsplan der JGU, rechte Spalte <https://sl.uni-mainz.de/service/einrichtung-aenderung-studiengaenge/>.



<b>1</b>	<b>Formale Merkmale des Studiengangs</b>	<b>3</b>
<b>2</b>	<b>Zielsetzung und Ausrichtung des Studiengangs</b>	<b>4</b>
2.1	Qualifikations- und Kompetenzziele	4
2.2	Internationale Ausrichtung	4
2.3	Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs	4
2.4	Einordnung in die Hochschule und Region, interne und externe Kooperationen	5
2.5	Erwartete Nachfrage	5
<b>3</b>	<b>Curriculare Strukturen, Modularisierung und Studienorganisation</b>	<b>5</b>
3.1	Zugangsvoraussetzungen	5
3.2	Aufbau des Studiengangs, Mobilitätsphasen	5
3.3	Studienorganisation und -beratung	6
3.4	Anerkennung/Anrechnung	6
3.5	Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich	6
<b>4</b>	<b>Lehr-/Lernziele, Prüfungskonzeption, methodisch-didaktischer Ansatz</b>	<b>6</b>
4.1	Lehr-/Lernziele	6
4.2	Prüfungen, Prüfungskonzeption	7
4.3	Methodisch-didaktischer Ansatz	7
<b>5</b>	<b>Berufsfeldorientierung</b>	<b>7</b>
5.1	Berufsfelder	7
5.2	Praxisphase	7
5.3	Bedarf auf dem Arbeitsmarkt	7
<b>6</b>	<b>Ressourcen</b>	<b>7</b>
6.1	Gesamtkoordination des Studiengangs	7
6.2	Sächliche und räumliche Ressourcen	7
6.3	Personelle Ressourcen	8
<b>7</b>	<b>Qualitätssichernde Maßnahmen an Partnerhochschule(n)</b>	<b>8</b>

## 1 Formale Merkmale des Studiengangs

Studiengangtitel	
Kooperierende Hochschulen	
Fachbereiche	
Institute	
Abschlussgrad	
Studiengangart (nur Masterstudiengänge) <small>[bitte ankreuzen]</small>	<input type="checkbox"/> konsekutiv <input type="checkbox"/> weiterbildend
Studiengangprofil <small>[bitte ankreuzen]</small>	<input type="checkbox"/> forschungsorientiert <input type="checkbox"/> anwendungsorientiert <input type="checkbox"/> künstlerisch <input type="checkbox"/> lehramtsbezogen
Verliehener Abschlussgrad <small>[bitte ankreuzen]</small>	<input type="checkbox"/> Joint-Degree <input type="checkbox"/> Double-Degree
Regelstudienzeit in Semestern	
Studienumfang in ECTS-Punkten	
Erstmaliger Start des Studiengangs	
Studienbeginn <small>[bitte ankreuzen]</small>	<input type="checkbox"/> zum Winter- und Sommersemester <input type="checkbox"/> nur zum Wintersemester <small>[bitte begründen]</small> <input type="checkbox"/> nur zum Sommersemester <small>[bitte begründen]</small>
Qualifikationsziele/Lernergebnisse des Studiengangs	Kurzbeschreibung für Diploma Supplement [4.2] <sup>5</sup> max. 2.000 Zeichen

<sup>5</sup> [https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-11-Mitglieder/Diploma\\_Supplement\\_deutsch\\_2018.pdf](https://www.hrk.de/fileadmin/redaktion/hrk/02-Dokumente/02-11-Mitglieder/Diploma_Supplement_deutsch_2018.pdf); Zugriff am 24.3.2020.

## 2 Zielsetzung und Ausrichtung des Studiengangs

### 2.1 Qualifikations- und Kompetenzziele

Die Kriterien des Studienakkreditierungsstaatsvertrags der Länder<sup>6</sup> sehen vor, dass sich Bachelor- und Masterstudiengänge an Qualifikationszielen orientieren, die dem angestrebten Abschlussniveau des Studiengangs entsprechen. Die Qualifikationsziele beziehen sich auf folgende drei Inhaltsbereiche, in denen Studierende Kompetenzen erwerben sollen:

- a) **Wissenschaftliche/künstlerische Befähigung,**
- b) **Befähigung zu einer qualifizierten Erwerbstätigkeit,**
- c) **Persönlichkeitsentwicklung.**

Bitte legen Sie dar, inwieweit die Qualifikationsziele und die angestrebten Lernergebnisse des Studiengangs (vgl. Diploma Supplement) diese übergeordneten Ziele reflektieren. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, welches Kompetenzprofil der Studiengang hinsichtlich der Fach-, Methoden-, Sozial- und Selbstkompetenz aufweist. Bitte gehen Sie zudem gesondert auf die zu erwerbenden **interkulturellen Kompetenzen** ein.

*Zum Hintergrund:*

Um die Bewältigung von wissenschaftlichen, berufspraktischen und gesellschaftlichen Problemstellungen zu ermöglichen, können im Verlaufe von Bildungsprozessen unterschiedliche Kompetenzen erworben werden. In dieser Perspektive stellen folgende vier Kompetenzfelder<sup>7</sup> jeweils relevante Dimensionen der übergeordneten Qualifikationsziele für Studiengänge dar.

- **Fachkompetenz** (u.a. fachspezifische theoretische Kenntnisse, fachspezifische methodische Kenntnisse, praktische und anwendungsbezogene fachliche Fähigkeiten, fächerübergreifendes Wissen),
- **Methodenkompetenz** (u.a. wissenschaftliches Schreiben, analytische Fähigkeiten, Präsentationsfähigkeit, Informations- und Wissensmanagement, Transferfähigkeit),
- **Sozialkompetenz** (u.a. Teamfähigkeit, kommunikative Fähigkeiten, Konfliktfähigkeit, Fähigkeit zur Verantwortungsübernahme),
- **Selbstkompetenz** (u.a. Selbstdisziplin, Belastungsfähigkeit, selbstständiges Arbeiten).

### 2.2 Internationale Ausrichtung

Bitte erläutern Sie die besondere internationale Ausrichtung des Joint Programmes. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, welchen Mehrwert die internationale Kooperation gegenüber einem nationalen Studienprogramm bietet.

### 2.3 Fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs

Erläutern Sie bitte die fachlich-inhaltliche Gestaltung des Studiengangs. Gehen Sie dabei bitte auch darauf ein, in welcher Weise der Studiengang den aktuellen fachlichen Diskurs auf nationaler und internationaler Ebene berücksichtigt.

<sup>6</sup> Vgl. [Studienakkreditierungsstaatsvertrag](#); Zugriff am 24.3.2020.

<sup>7</sup> Vgl. [Qualifikationsrahmen für deutsche Hochschulabschlüsse](#); Zugriff am 17.4.2020.



## **2.4 Einordnung in die Hochschule und Region, interne und externe Kooperationen**

2.4.1 Bitte erläutern Sie, wie der Studiengang im regionalen, im nationalen sowie im internationalen Kontext platziert ist, insbesondere auch im Hinblick auf inhaltsverwandte Studiengänge.

2.4.2 Welche über die Partnerhochschulen hinausgehenden internen und externen Kooperationen in Lehre und Forschung können dargelegt werden (bspw. zu Fachbereichen, anderen wissenschaftlichen Einrichtungen, Unternehmen etc.)? Erläutern Sie bitte deren Bedeutung für den Studiengang.

2.4.3 *Für Masterstudiengänge:* In welcher Weise hat das Studiengangskonzept Relevanz für bestehende und/oder zu entwickelnde Forschungsschwerpunkte der JGU (z.B. Exzellenzprojekte, Profilbereiche, Potenzialbereiche) bzw. des jeweiligen Fachs/Fachbereichs sowie für die Förderung des wissenschaftlichen Nachwuchses.

## **2.5 Erwartete Nachfrage**

Wie ist die erwartete Anzahl an Studieninteressierten für den geplanten Studiengang einzuschätzen?

## **3 Curriculare Strukturen, Modularisierung und Studienorganisation**

### **3.1 Zugangsvoraussetzungen**

Welche formalen und ggf. weiteren fachspezifischen Zugangsvoraussetzungen bzw. Auswahlverfahren (z.B. Studierfähigkeitstest, Eignungsprüfung) sind für den Studiengang vorgesehen? Bitte legen Sie auch dar, inwiefern das Zugangswesen unter den kooperierenden Hochschulen abgestimmt ist.

### **3.2 Aufbau des Studiengangs, Mobilitätsphasen**

3.2.1 Skizzieren Sie bitte den inhaltlichen Aufbau des Studiengangs. Gehen Sie dabei bitte auch auf den Umfang von Pflicht- und Wahlpflichtmodulen sowie auf mögliche Schwerpunktsetzungen ein.

3.2.2 Erläutern Sie bitte, wie sich Mobilitätsphasen der Studierenden in das Studiengangskonzept einfügen und zu welchem Zeitpunkt die Studierenden an welchem Standort studieren. Bitte geben Sie auch an, ob das Studium in einer gemeinsamen Studiengruppe absolviert wird.

### 3.3 Studienorganisation und -beratung

3.3.1 Bitte erläutern Sie das für die internationale Kooperation vorgesehene Konzept der Studienorganisation und -beratung in den unterschiedlichen Phasen des Studiums.<sup>8</sup> Gehen Sie bitte auch darauf ein, wer a) standortübergreifend und b) an der JGU für die Studienorganisation/-beratung verantwortlich zeichnet.

3.3.2 Bitte erläutern Sie, welche Aufgaben im Bereich der Studienorganisation bzw. -beratung an der JGU fachintern und welche ggf. von zentralen Anlaufstellen übernommen werden (z.B. Sprachkenntnisse, Wohnen, Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten, Versicherungen, ggf. Visum).

3.3.3 Welche Kosten kommen auf die Studierenden an der jeweiligen Hochschule zu (z.B. Studiengebühren, sonstige Beiträge)? Welche (Förder-)Mittel stehen ggf. zur Verfügung, um die Studierenden in ihren Mobilitätsphasen zu unterstützen?

### 3.4 Anerkennung/Anrechnung

Bitte beschreiben Sie die Anerkennungs- bzw. Anrechnungspraxis (Ablauf, Zuständigkeiten, Kriterien d. Anerkennung/Anrechnung, Prozess im Falle der Ablehnung) für extern erbrachte Leistungen (hochschulisch, nicht-hochschulisch).

### 3.5 Geschlechtergerechtigkeit und Nachteilsausgleich

Welche konkreten Maßnahmen zur Geschlechtergerechtigkeit und zur Förderung der Chancengleichheit von Studierenden in besonderen Lebenslagen werden auf Ebene des Studiengangs und konkret an der JGU umgesetzt?

## 4 Lehr-/Lernziele, Prüfungskonzeption, methodisch-didaktischer Ansatz

### 4.1 Lehr-/Lernziele

Bitte legen Sie **in den Modulbeschreibungen im Modulhandbuch** dar, welche Lehr-/Lernziele sich im Hinblick auf das Kompetenzprofil (Fach-, Methoden-, Sozial-, Selbstkompetenz) des Studiengangs für die Module im Einzelnen ableiten lassen.

*Zum Hintergrund:*

Die Formulierung von Lehr-/Lernzielen bietet verlässliche Kriterien u.a. für Leistungsüberprüfungen, für Fragen der Anerkennung und der Vergleichbarkeit von Leistungen sowie für die Positionierung des Studiengangs im Wettbewerbsumfeld. Lernziele können anhand von Lernzieltaxonomien kategorisiert werden, um zu verdeutlichen, welche Niveaustufe Studierende in den einzelnen Modulen erreichen sollen. Eine Hilfestellung können die Lernzieltaxonomien nach Bloom (1976) bzw. Anderson und Krathwohl (2001) bieten, die verschiedene Kompetenzniveaus unterscheiden, die sich auf den kognitiven Bereich (Wissen und Verstehen) und affektiven Bereich (Einsatz, Anwendung und Erzeugung von Wissen) beziehen.<sup>9</sup>

---

<sup>8</sup> Bitte berücksichtigen Sie, dass die spezifischen Anforderungen mobiler Studierender dabei angemessen Berücksichtigung finden.

<sup>9</sup> Vgl. Sturm, Nanina Marika (2018): Lernziele formulieren. Handreichung der Prüfungswerkstatt. Online abrufbar unter: [https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/4\\_Lernziele-formulieren.pdf](https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/4_Lernziele-formulieren.pdf) ; Zugriff am 8.4.2020.

## 4.2 Prüfungen, Prüfungskonzeption

4.2.1 Bitte erläutern Sie, inwiefern das Prüfungswesen unter den Partnerhochschulen abgestimmt ist.

4.2.2 Bitte erläutern Sie, inwiefern die zum Einsatz kommenden Prüfungsformen dazu geeignet sind, die angestrebten Lehr-/Lernziele der Module zu erreichen (constructive alignment).<sup>10</sup> Achten Sie bitte darauf, dass die Studierenden eine angemessene Vielfalt an unterschiedlichen Prüfungsformen erfahren.<sup>11</sup>

## 4.3 Methodisch-didaktischer Ansatz

Die Ausrichtung der Hochschullehre an Kompetenzen ist ein im Rahmen des Bologna-Prozesses bildungspolitisch erwünschtes Ziel, das einen Kulturwandel der Lehre im Sinne einer studierendenzentrierten Ausrichtung von Lehr-/Lernprozessen erfordert (*shift from teaching to learning*). Damit verbunden ist insbesondere der Anspruch, dass Studierende sich Wissen aktiv aneignen und nicht passiv rezipieren.

Bitte erläutern Sie, wie die Lernendenzentrierung im Studiengang didaktisch umgesetzt wird, d.h. wie Studierende bei der aktiven Aneignung von Wissen unterstützt werden.

## 5 Berufsfeldorientierung

### 5.1 Berufsfelder

Wo liegen potenzielle Berufsfelder für die Absolvent\*innen des Studiengangs im In- und Ausland?

### 5.2 Praxisphase

Ist die Integration einer obligatorischen, außeruniversitären Praxisphase vorgesehen bzw. ermöglicht die Studienstruktur eine freiwillige Praxisphase? Wenn ja, skizzieren Sie bitte die Kriterien bzw. Anforderungen für die externe Praxisphase. Bitte führen Sie aus, welche Unterstützung die Studierenden bei der Organisation erhalten.

### 5.3 Bedarf auf dem Arbeitsmarkt

Wie ist der Bedarf an Absolvent\*innen des Studiengangs auf dem nationalen und internationalen Arbeitsmarkt zu beurteilen? Welchen Mehrwert bietet die internationale Ausbildung ggf. hinsichtlich der beruflichen Chancen der Absolvent\*innen?

## 6 Ressourcen

### 6.1 Gesamtkoordination des Studiengangs

Wie sind die Zuständigkeiten zwischen den Partnerhochschulen verteilt/geregelt (z.B. Einschreibung, Notenverwaltung, Zeugniserstellung)?

### 6.2 Sächliche und räumliche Ressourcen

Sind die zur Verfügung stehenden sächlichen (z.B. IT-Infrastruktur, studentische Arbeitsplätze, Bibliotheksausstattung) und räumlichen Ressourcen für die Durchführung des Studiengangs als hinreichend zu betrachten?

---

<sup>10</sup> Vgl. Gaus, Daniel (2018): Kompetenzorientiertes Prüfen. Handreichung der Prüfungswerkstatt. Online abrufbar unter: [https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/2\\_Kompetenzorientiertes-Pruefen.pdf](https://www.zq.uni-mainz.de/files/2018/08/2_Kompetenzorientiertes-Pruefen.pdf) ; Zugriff am 8.4.2020.

<sup>11</sup> Da ein Modul in der Regel mit nur einer Prüfung abschließen soll, bitten wir bei Modulen, die mit Modulteilprüfungen abschließen sollen, um eine inhaltlich-didaktische Begründung.



### **6.3 Personelle Ressourcen**

6.3.1 Inwieweit kann die inhaltliche Durchführung bzw. Ausrichtung des Studiengangs mit den vorhandenen personellen Ressourcen (Professuren, wissenschaftliches/künstlerisches Personal, Lehrbeauftragte, ggf. nicht-wissenschaftliches Personal) garantiert werden?

6.3.2 Gibt es im Akkreditierungszeitraum der kommenden sechs Jahre wesentliche personelle Veränderungen, z.B. im Hinblick auf die Ausrichtung von Professuren/Arbeitsbereichen, die für den Studiengang von Bedeutung sind?

6.3.3 Bitte erläutern Sie, in welchen Phasen des Studiums professorale Lehre angeboten wird.

6.3.4 In welchen Modulen und in welchem Umfang werden Lehrbeauftragte eingesetzt?

6.3.5 Bitte erläutern Sie, nach welchen a) fachlichen und b) methodisch-didaktischen Kriterien das Personal für den Studiengang rekrutiert wird.

## **7 Qualitätssichernde Maßnahmen an Partnerhochschule(n)**

In welcher Form werden an den Partnerhochschulen interne Maßnahmen der Qualitätssicherung durchgeführt und auf welcher Ebene (Studiengang, Fachbereich, Hochschule insgesamt)? Welche Instrumente werden dabei regelmäßig eingesetzt (z.B. Lehrveranstaltungsbewertungen, Befragungen von Studienanfänger\*innen und Absolvent\*innen)?